ina des gekreuzigten Mannes u. darin-
nen die Schechina, die Herrlichkeit, die
Wunden Herrlichkeit, die Ehre u. Herrlichkeit
der Gemeine in sich trägt: so ist das ein
wahrer Himmel auf Erden; ein jedes solches
Haus ist ein Himmel, eine Wohnung Gottes,
ein Tempel des heiligen Geistes, eine Halle,
darinnen der Heiland ein und aus geht.
Darauf wird es in der Gemeinen zugehen
müssen, daß wenn der heil. Geist viele solche
Herzen erweckt, u. viel solche Männer hervor
ordinirt, man die Schwierigkeiten u. Hin-
dernisse aus dem Wege räumt u. nicht
eine gewisse Etiquette des Heiligthums,
darnach sich die Leute richten können, die
aber nichts anders ist, als was auf die an-
dern äusserlichen Methoden u. Verordnungen
in Städten u. Dörfern sind; wie sich
das Volk, das miteinander leben soll,
die Sachen erleichtern soll. Daher die Grund-
Thesen bleiben ewiglich u. gehen in allen
Gemeinen gleich durch: daß der Sin des
Lamms Sin gleich u. die Seelen seiner Leute,
daß unsere Weiber keine hochfliegende,
keine hochmüthigen, viel weniger geilen
Blick zu sehen bringen, keine Mundaufsperre,
keine abscheuliche Blick, keine Augenhöhe auf

eins,